

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Karl Schwinke (SPD) vom 25.01.11

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Verwendung der sogenannten HHLA-Milliarde**

*Die Antworten auf meine Schriftliche Kleine Anfrage (Drs. 19/8431) geben Veranlassung zu folgenden Nachfragen:*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hamburg Port Authority AöR (HPA) und der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) wie folgt:

1. *Der Jahresverlust der HPA 2009 in Höhe von 226,8 Millionen wurde über die HGV durch Mittelzuweisung aus der HHLA-Milliarde in Höhe von 176 Millionen Euro ausgeglichen (Drs. 19/8431). Per 31.12.2010 hat die HGV der HPA aus der HHLA-Milliarde 425 Millionen Euro zugeführt.*

a) *Wie erklärt sich der gegenüber 2009 erheblich höhere Betrag von 425 Millionen Euro?*

*Wie hoch ist der Jahresfehlbetrag der HPA in 2010 ausgefallen – wesentlich höher als in 2009 (gegebenenfalls Schätzung)?*

*Wenn ja, was sind die Ursachen (bitte im Einzelnen auflisten nach Gründen und entsprechender Betragshöhe)?*

Der Betrag ist niedriger. Wie in Drs. 19/8431 ausgeführt, sind die kumulierten Mittelzuweisungen angegeben. Der Betrag von 425 Millionen Euro stellt somit die Summe der in 2009 (176 Millionen Euro) und 2010 (249 Millionen Euro) von der HGV an die HPA zugewiesenen Mittel dar. In dem Betrag für 2010 sind 51 Millionen Euro enthalten, die Projektaufwendungen des Jahres 2009 zuzuordnen sind, aber aus bilanziellen Gründen bei der HGV erst Anfang 2010 an HPA überwiesen wurden. Die operative Differenz zwischen 2009 und 2010 beträgt somit 29 Millionen Euro. Diese Differenz ist auf den aktuellen Verlauf der Projekte zurückzuführen.

Für das Jahr 2010 wird ein Fehlbetrag von circa 137 Millionen Euro erwartet (Hochrechnung: Stand September 2010). Ein wesentlicher Grund für die Verbesserung des Ergebnisses um circa 90 Millionen Euro gegenüber dem Jahr 2009 ist das um 120 Millionen Euro geringere aufwandswirksame Projektvolumen, das sich insoweit positiv auf das Ergebnis auswirkt. Dagegen stehen einmalige Belastungen aus der im Jahr 2010 gegründeten ELBE Stiftung in Höhe von 22 Millionen Euro. Die verbleibende Differenz von 8 Millionen Euro ist auf verschiedene operative Maßnahmen und Finanzierungsstruktureffekte bei der HPA zurückzuführen.

b) *Hat die HPA die ihr in 2010 zugewiesenen Mittel sowie die von der HPA erzielten Einnahmen in 2010 alle in 2010 verausgabt?*

- c) *Wenn nein: In welcher Höhe hat die HPA aus diesen in 2010 ihr zugeflossenen sogenannten HHLA-Milliarde-Mittel Rücklagen/Rückstellungen gebildet (Schätzwert reicht, falls das Jahresergebnis 2010 noch nicht buchhalterisch abschließend vorliegt)?*

Nein. Nach aktuellem Abrechnungsstand für das Jahr 2010 ergibt sich auf Basis der insgesamt bislang geflossenen 425 Millionen Euro zum Ende 2010 eine „Überzahlung“ in Höhe von circa 75 Millionen Euro, die mit dem voraussichtlichen Bedarf der HPA im Jahr 2011 verrechnet wird.

2. *Trifft es zu, dass die HPA nicht alle bei der HGV angefallenen Zinserträge, die mit der sogenannten HHLA-Milliarde erwirtschaftet wurden, zufließen?*
- a) *Trifft es zu, dass der HPA auch nicht die durch temporär andere Verwendung der HHLA-Milliarde ersparten Zinsaufwendungen („Verbesserung des Zinsergebnisses der HGV, mittelbare Entlastung des Haushalts“) zugeführt werden/werden sollen?*
- b) *Wenn ja: Wie ist das aus Sicht des Senats mit den vom Senat für 2009 und 2010 (Doppelhaushalt) verfolgten Haushaltsprinzipien vereinbar (siehe Haushaltsplan 2009/2010)?*

Ja. Der Senat handelt nach dem Haushaltsprinzip des § 7 der Landeshaushaltsordnung (Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit). Die für das Abtretungsvolumen anzurechnenden Mittel aus dem Teilbörsengang der HHLA betragen 1.016,6 Millionen Euro (siehe Drs. 19/1518) und entsprechen dem Nominalwert des Veräußerungserlöses. Derzeit noch nicht benötigte Mittel werden von der HGV zur Finanzierung ihres Portfolios eingesetzt. Auf diese Weise wird temporär eine höhere Fremdfinanzierung vermieden und der Haushalt des Konzerns Freien und Hansestadt Hamburg durch insgesamt geringere Zinsaufwendungen entlastet. Im Übrigen siehe Drs. 19/5679, 19/5990 und 19/7900.

3. *Wie viele Mittel aus der sogenannten HHLA-Milliarde*
- *sind ab Mai 2008 bis 31.12.2010 angelegt (jeweils bitte nach Jahren und Monaten aufgeschlüsselt) worden,*
  - *wie viele Mittel sind zwischen Mai 2008 und 31.12.2010 zur Zwischenfinanzierung von Beteiligungen eingesetzt worden (jeweils aufgeschlüsselt nach Jahren und Monaten)?*
4. *Für welche Zwischenfinanzierung (bitte Angabe der Laufzeit) welcher Beteiligungen sind Mittel aus der sogenannten HHLA-Milliarde verwendet worden?*

Der HGV sind 2007 unter anderem die Erlöse aus dem Teilbörsengang der HHLA in Höhe von netto 1.016,6 Millionen Euro zugeflossen (siehe Drs. 19/1518). Diese Mittel sind am 6. beziehungsweise 8. November 2007 auf das allgemeine Geschäftskonto der HGV eingegangen. Ein Unterkonto wurde nicht eingerichtet.

Über das Geschäftskonto der HGV werden sämtliche Geschäftsvorfälle abgewickelt. Dabei wird jeder Zufluss der Herkunft nach und jeder Abfluss der Verwendung nach belegt. Ein konkreter Zusammenhang zwischen Herkunft und Verwendung ergibt sich gewöhnlich nicht, da Zu- und Abflüsse überwiegend weder dem Volumen, noch der Höhe nach identisch sind. Solche Zuordnungen können im Zeitverlauf in der Regel nur kalkulatorisch vorgenommen werden.

Bei den Erlösen aus dem Teilbörsengang der HHLA kann eine konkrete Zuordnung zu einer Verwendung anfänglich einmalig hergestellt werden: Da sie zur Beteiligungsfinanzierung zunächst nicht benötigt wurden, wurden die Mittel unmittelbar nach Eingang angelegt: 880 Millionen Euro vom 6. November 2007 bis 6. November 2008 und 140 Millionen Euro vom 8. November 2007 bis 31. März 2008 (in Spalte 1 enthalten). Nach Rückfluss aus der Terminanlage (ab Spalte 2) wurden die Mittel zur Beteiligungsfinanzierung oder – bei temporären Mittelüberhängen – kurzfristig anlegt. Eine

konkrete Zuordnung zu einzelnen Geschäftsvorgängen der Beteiligungsfinanzierung existiert nicht.

Von den insgesamt von der HGV direkt an die HPA zu transferierenden 1.061 Millionen Euro, die sich als Abtretungsvolumen gemäß Drs. 19/1518 ergeben, wurden (Angaben zeitraumbezogen in Tausend Euro, jeweils kumuliert):

	1	2	3	4	5
	01.05.2008 bis	07.11.2008 bis	30.06.2009 bis	04.01.2010 bis	30.06.2010 bis
	06.11.2008	29.06.2009	03.01.2010	29.06.2010	31.12.2010
an die HPA transferiert	0	0	176	227	425
angelegt/ zur Beteili- gungsfinan- zierung eingesetzt	880/181	1.061	885	834	636
	<b>1.061</b>	<b>1.061</b>	<b>1.061</b>	<b>1.061</b>	<b>1.061</b>